

12.09.2014

Kleine Anfrage 2676

des Abgeordneten Gregor Golland CDU

„Precobs“ – Chance im Kampf gegen Einbruchskriminalität

In Bayern wird derzeit in den Städten Nürnberg und München eine neue Software mit dem Namen „Precobs“ getestet, die analysiert, wo die nächsten Wohnungseinbrüche am Wahrscheinlichsten sind.

Zwar bietet die Software keine garantierte Sicherheit, aber sie hilft Wahrscheinlichkeiten zu errechnen. So wurde die Analysesoftware auch bereits in Zürich ein halbes Jahr lang ausprobiert. In 86% der Fälle lag das Programm richtig und konnte einen künftigen Tatbereich vorhersagen. Die Einbruchskriminalität ging in der Folge um 30% zurück.

Insbesondere das Verhalten von professionellen Einbrecherbanden und Berufskriminellen wird durch „Precobs“ vorhersagbarer.

Diverse Medien berichteten in jüngster Vergangenheit über den bayrischen Testlauf. Auf Focus Online erschien am 09.09.2014 ein Artikel unter der Überschrift „Kommissar Computer: So will Bayerns Polizei Einbrüche vorhersagen“ in dem ein LKA-Spezialist zitiert wird, der das Programm als zuverlässig und bedienungsfreundlich beschreibt. Wörtlich sagt er im Artikel: „Diese Arbeit müssten sich sonst 25 Kollegen in allen Präsidien machen, so rechnet ein Programm für alle.“

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Sieht die Landesregierung in der neuen Analysesoftware „Precobs“ eine Chance die Einbruchskriminalität effizienter zu bekämpfen?
2. Gibt es Pläne der Landesregierung die Software auch in Nordrhein-Westfalen einzusetzen?
3. Wenn ja: In welchem Rahmen wird dies geschehen?

Datum des Originals: 11.09.2014/Ausgegeben: 15.09.2014

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

4. Wenn nein: Warum nicht?

Gregor Golland